

Über die Anwaltshonorare...

Welches sind die Berechnungsmethoden der Honorare?

Unter den am weitesten verbreiteten Berechnungsmethoden der Honorare kann man folgende angeben:

- Die Methode des Stundensatzes

Der Rechtsanwalt registriert die Zeit, die er dem Fall widmet und stellt diese zu einem Stundensatz in Rechnung, der vorab mit dem Kunden vereinbart wurde.

- Die Methode des Anteils (Prozentsatzes) am Streitwert

Der Rechtsanwalt und sein Mandant können zusammen entscheiden, dass die Honorare einem Prozentsatz des tatsächlichen Streitwertes des Falls entsprechen werden. Das Gesetz verbietet jedoch, die Honorare ausschließlich vom erzielten Ergebnis abhängen zu lassen; anders ausgedrückt, der Rechtsanwalt und sein Mandant dürfen nicht vereinbaren, dass die Zahlung von Honoraren nur im Falle eines positiven Ergebnisses erfolgt.

- Die Methode der Pauschale

In Abhängigkeit von der Art der durchzuführenden Intervention kann der Rechtsanwalt einen Pauschalbetrag vorschlagen (zum Beispiel: x Euro für ein Einbürgerungsverfahren oder y Euro für eine Verteidigung vor dem Polizeigericht).

- Das Abonnement

Wenn der Anwalt eine große Zahl von Fällen für denselben Mandanten behandelt, kann er mit ihm vereinbaren, eine Pauschale pro Fall oder pro Zeitraum (Monat, Quartal) anzuwenden.

Gibt es „weitere“ Gebühren?

Im Prinzip vergüten die Honorare die Dienstleistungen Ihres Anwalts und decken nicht die von Ihrem Anwalt für den Fall, den Sie ihm anvertraut haben, speziell dargelegten Gebühren ab (wie zum Beispiel Reisekosten, Kosten für Postverkehr, Übersetzungskosten usw.). Diese ‚Auslagen‘ genannten Gebühren werden über die Honorare hinaus in Rechnung gestellt.

Einige Rechtsanwälte unterscheiden Sekretariatskosten und stellen sie getrennt in Rechnung,



AVOCATS.BE

wie zum Beispiel Maschinenschreiben, Tippen, Fotokopien, Telefon, Telefax und andere allgemeine Kosten.

Sie müssen wissen, dass Ihr Anwalt (das wird ihm sogar empfohlen) Sie um eine oder mehrere Provisionen bitten kann, um einen Teil seiner Honorare abzudecken. Das ermöglicht es Ihnen, die Ausgaben auf einen längeren Zeitraum zu verteilen.

Ist ein Rechtsanwalt verpflichtet, eine detaillierte Aufstellung der Honorare zu machen, wenn Sie ihn darum bitten?

Im Prinzip können Sie Ihren Anwalt um die präzisen Einzelheiten seiner Dienstleistungen bitten.

Ob sie nun am Ende oder im Laufe des Falles erfolgt: Jede Rechnung des Rechtsanwalts muss detailliert und klar formuliert sein. Sie zählt getrennt die Posten auf: Honorare, Gebühren, Auslagen und führt sie detailliert auf. Sie gibt klar die ausgezahlten Provisionen an. Die Verwendung von Leistungskatalogen („time sheets“) wird von den Anwaltschaften wärmstens empfohlen, ist aber nicht obligatorisch.

Wenn Sie sich für ein Pauschalsystem oder auch für die Methode des Prozentsatzes des Streitwerts entscheiden, wird das Detail der Leistungen nicht angegeben.

Bevor Sie Ihre Beziehung mit Ihrem Rechtsanwalt beginnen, fragen Sie ihn bitte spontan, wie er seine Honorare berechnet.

Wie erhalten Sie die Rückerstattung eines einem Rechtsanwalt gezahlten Vorschusses, wenn Sie beschließen, seine Intervention zu beenden?

Wenn der Mandant beschließt, seine Intervention zu beenden, hat der Anwalt die Pflicht, den Fall abzuschließen und eine Kosten- und Gebührenrechnung des Abschlusses zu erstellen.

Wenn eine Provision (Vorauszahlung) gezahlt wurde, wird er in dieser Aufstellung den Betrag der Provision angeben, von dieser Summe gegebenenfalls den Betrag der Öffnungskosten der Akte und der durchgeführten Leistungen abziehen und dem Mandanten den Saldo zurückerstatten.

Wenn weder eine Leistung erbracht wurde noch Gebühren anfielen, kann er die gesamte Summe zurückerstatten.

Tritt ein mit der Rückerstattung verbundenes Problem auf, muss man mit dem Anwalt offen darüber reden.



AVOCATS.BE

Wird aber eine gütliche Lösung nicht gefunden und die Dienstleistungen werden bestritten, schlägt die Anwaltskammer der jeweiligen Anwaltschaft mehrere Streitbeilegungsverfahren vor. Sehen Sie zu diesem Thema die Registerkarte (Tab) „Und wenn’s schiefeht?“.

Sie haben eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen?

Der Anwalt muss seinen Mandanten beim ersten Gespräch fragen, ob er nicht von einer Rechtsschutzversicherung profitiert, die es ihm erlaubt, die Honorare durch die Versicherungsgesellschaft übernehmen zu lassen.

Wenn ja, müssen Sie so schnell wie möglich Kontakt mit Ihrem Versicherer oder Ihrem Versicherungsmakler aufnehmen.

Dieser wird einen Rechtsanwalt oder den Anwalt beauftragen, den Sie ausgewählt haben, und es wird gewährleistet sein, dass seine Honorare übernommen werden.

Wer verliert, zahlt?

Diese Frage eröffnet tatsächlich zwei Unterfragen:

- Wenn Sie Ihren Prozess gewinnen: Wer zahlt die Honorare Ihres Rechtsanwalts?

Es gibt in der Juristensprache einen sehr ‚unzivilisierten‘ Fachausdruck: die Möglichkeit der Rückforderung („répétibilité“). Diejenige Partei, die einen Prozess verliert, wird zur Zahlung einer pauschalen Entschädigung verurteilt, die dazu bestimmt ist, die Gebühren und Honorare des Rechtsanwalts der gewinnenden Partei abzudecken. Diese legale Maßnahme trägt dazu bei, die Verfahrenskosten vorhersehbar zu machen; sie begünstigt auf diese Weise den Zugang zur Justiz.

Jedes im Zivilbereich ergangene Urteil spricht die Verurteilung zum Nachteil der unterlegenen Partei aus.

Die Entschädigungen werden durch Königlichen Erlass festgelegt, je nach dem Typ des Verfahrens. Der Richter verfügt jedoch über einen Ermessensspielraum, der es ihm erlaubt, die Entschädigung festzulegen, besonders unter Berücksichtigung der Finanzlage der Parteien und der Bestandteile des Falls.

- Erhalten Sie auch die Gerichtskosten zurückgezahlt?

Die Entscheidung hängt vom Richter ab. Am Ende des Verfahrens ist es nämlich der Richter, der entscheidet, wer die Justizkosten tragen muss.

Welche sind die Gerichtskosten?

Die Gerichtskosten sind nicht in den Honoraren enthalten. Sie dienen dazu, eine Reihe von Dienstleistungen zu bezahlen, die mit dem Gerichtsverfahren zusammenhängen.

Der Rechtsanwalt kann verlangen, eine Provision für die Bezahlung der Gerichtskosten zu erhalten, oder auch, um Sie zu bitten, diese direkt dem betreffenden Dienstleister (zum Beispiel dem Gerichtsvollzieher) zu überweisen. Diese Gerichtskosten sind hauptsächlich folgende:

- Die Gerichtskanzleigebühen

Jeder Fall kann die Zahlung einer Kanzleigebür, einer Eintragung in das Prozessregister, einer Abfassungsgebühr, von Kopiergebühren, Ausfertigungsgebühren, Versandkosten usw. beinhalten.

- Die Gerichtsvollzieherkosten

Einen Prozess vor einem Gericht einleiten, ein Urteil einer Partei zur Kenntnis bringen, eine Beschwerdefrist in Lauf setzen, eine Entscheidung ausführen, eine Beschlagnahme, Pfändung oder Zwangsvollstreckung ausführen, das sind Aufgaben, die von einem Gerichtsvollzieher realisiert werden, und er muss dafür natürlich bezahlt werden. Die Tarife der Handlungen der Gerichtsvollzieher sind durch Gesetz festgelegt.

- Die Sachverständigengebühren

Es passiert, dass ein Gericht ein Gutachten in Auftrag gibt. Es legt fest, wer die Vorauszahlung leisten soll und wer am Ende des Verfahrens die Sachverständigengebühren tragen muss.

Über welche Frist verfügt der Rechtsanwalt, um die Zahlung seiner Gebühren und Honorare zu verlangen?

Der Rechtsanwalt verfügt über eine Frist von fünf Jahren nach der Vollendung seiner Aufgabe, um seine Kosten und Honorare einzufordern.